

157/2003

Stuttgart, den 02.07.2003

Palmer: 50 Prozent Rabatt ist 100 Prozent richtig

Einlenken des Bahnvorstands bei der BahnCard beendet Fahrgastexodus

„Das war auch höchste Eisenbahn!“ kommentierte der verkehrspolitische Sprecher der Grünen im Landtag von Baden-Württemberg Boris Palmer die von der Deutschen Bahn angekündigte Neuauflage einer BahnCard mit 50% Rabatt. „Viele Stammkunden der Bahn haben noch eine alte BahnCard und wären nach deren Auslaufen auf andere Verkehrsmittel umgestiegen. Diesen Exodus hat die Bahn gerade noch rechtzeitig gestoppt. Die Entscheidung für den 50%-Rabatt ist 100% richtig!“

Der Bahnvorstand hat nach Palmers Auffassung durch sein Einlenken den entscheidenden Nachteil des neuen Preissystems ausgemerzt und die Voraussetzung für mehr Fahrgastnachfrage geschaffen: „Das Neue Preissystem bietet Familien, Kleingruppen oder Gelegenheitsreisende echte Vorzüge, aber die Stammkunden der Bahn hatten das Nachsehen. Diesen überwiegend Alleinreisenden mit hohem Flexibilitätsanspruch wird nun endlich wieder ein attraktives Angebot gemacht. Die Bahn sieht ein, dass man Neukunden nur gewinnen kann, wenn die Stammkunden zufrieden sind.“

Ärgerlich bleibt für Palmer, dass die Bahn alle Warnungen vor den Risiken des neuen Preissystems in den Wind geschlagen hat. Schon anderthalb Jahre vor Start des Neuen Preissystems hatte der grüne Verkehrsexperte vorgeschlagen, zwei BahnCard-Typen

parallel anzubieten. Wörtlich hieß es in einer Pressemitteilung vom 28. Juni 2001: „Statt den Rabatt einheitlich abzusenken, schlug Palmer vor, die Einführung zweier BahnCards zu prüfen. Eine, die im Grundpreis billig, einen Rabatt von 25% gewährt und damit attraktiv für Gelegenheitsfahrer ist, und eine „BahnCard Gold“, die am alten Nachlass festhält und auf die Bedürfnisse der Vielfahrer zugeschnitten ist.“

Nach dem Befreiungsschlag durch Wiedereinführung der BahnCard mit 50% Rabatt kommt es nach Palmers Auffassung nun darauf an, das Neue Preissystem zu vereinfachen und zu einem stimmigen Gesamtkonzept mit zwei BahnCard-Typen fortzuentwickeln. Palmer plädierte ausdrücklich dafür, die BahnCard 25 mit ihren vielfältigen Rabattkombinationsmöglichkeiten als Einstiegsangebot für Neukunden zu erhalten.

Statt drei Frühbuchungsrabattstufen solle es jedoch in Zukunft einheitlich 25% Rabatt für drei Tage im Voraus gekaufte Tickets geben. An die Stelle der Kontingentregelung solle eine Ausschlussregelung treten: Keine Frühbuchungsrabatte in regelmäßig überlasteten Zügen, in den übrigen Zügen aber ohne Limitierung. Schließlich komme es darauf an, Fallstricke im Kleingedruckten zu beseitigen, etwa das Verbot von Umweg- und Dreiecksfahrten, die halbierte Gültigkeitsdauer der Tickets oder die Wochenendbindung. „In Zukunft muss man den Preis für eine Bahnfahrt wieder selbst ermitteln können und sich auf dessen Gültigkeit verlassen können“, sagte Palmer.